



Appenzeller-Verein
Basel
und Umgebung

www.appenzellerverein.ch

Wooscht oder Worscht?

Bericht über das Worschtmööli 2023

Von Walter Merz

Am 7. Mai 2023 um genau 12 Uhr mittags begrüßte Präsident Willi Schläpfer 43 Gäste im Restaurant «Bundesbahn» in Basel zum «Worschtmööli». Ein gutes Dutzend Mitglieder hatten sich entschuldigt. Ebenfalls entschuldigt hatte sich der Innerrhoder Landammann Roland Inauen.

Die Begrüssung erfolgte allerdings etwas verspätet, denn das Worschtmööli des Appenzeller-Vereins Basel und Umgebung wird jedes Jahr zu Ehren der Landsgemeinde am Landsgemeindesonntag abgehalten und nicht, wie dieses Jahr, eine Woche später. Dies war dem baselstädtischen Feiertagsgesetz geschuldet, dank dem der Wirt vom «Bundesbähnli» seinem Personal ein paar Tage Erholung gönnte und das Restaurant folge dessen am Landsgemeindesonntag geschlossen blieb. Kleiner Vorteil: man wusste dann schon im Detail, was die Innerrhoder an der Landsgemeinde beschlossen hatten.

Etwas von der Landsgemeinde

Die Appenzeller Landsgemeinde, die mit dem Aufzug der Behörden und Gäste im ganz besonderen Schritt nach der «Marcia solenne» sehr würdevoll beginnt, bestätigte die Mitglieder der Standeskommission vollständig im Amt (wobei es eine Rochade zur Wahl des Landammans gab: der bisher stillstehende Landammann Roland Inauen wurde anstelle des bisherigen Roland Dähler zum regierenden Landammann gewählt), es wurden zwei Sachgeschäfte diskussionslos genehmigt und eine neue Kantonsrichterin gewählt.

Und noch eine kleine Geschichte zur Landsgemeinde:

Als Gast von Bundespräsident Alain Berset besuchte auch der Präsident von Botswana Mokgweetsi Masisi mit seiner Gattin Neo Jane Masisi die diesjährige Landsgemeinde. In einer Rede ein paar Tage später lobte er fast ungläubig und fasziniert die Demokratie in Appenzell. Sie seien auf einem Platz gestanden und hätten für eine Steuererhöhung gestimmt – sie haben sich selbst die Steuern erhöht! Könnt Ihr Euch das vorstellen? Und er schloss mit dem Satz: «Appenzellers are very good». (So gesehen und gehört auf TikTok – und nachzulesen in der bz Basel vom 8. Mai: «Café fédéral» von Anna Wanner «Das gibt's nur in der Schweiz»).

Hackbrettspielerin aus dem Fricktal

Zurück nach Basel ins «Bundesbähnli», wo der Präsident neben den Vereinsmitgliedern speziell die Hackbrettspielerin Anja Mettler aus Frick begrüßte und willkommen hiess und dabei auf die Geschichte der Erdmännchen hinwies, die vor vielen Jahren von Frick bis nach Laufenburg in den Höhlen des Jura hausten und den Bauern bei der Feldarbeit halfen und ein vielseitiges Leben führten – dann aber plötzlich verschwanden, nachdem die Menschen in ihrer Wissbegier zu erkunden versucht hatten, welch absonderliches Gehwerk die Erdmännchen (im Volksmund Erdbiberli genannt) haben. (Aus: Volkssagen aus dem Fricktal von Traugott Fricker, 1960).

«Worscht oder Wooscht»?

Eine Sage ist es nicht, aber eine ebenso historische Angelegenheit: war man nun zu einem Worschtmöhli oder zu einem Wooschtmööli eingeladen? Es sei halt von Jahr zu Jahr verschieden, je nachdem ob die Würste aus Inner- oder Ausserrhoden stammten, erklärte der Präsident. Mit den Dialekten sei es so eine Sache, nicht nur im Appenzellerland, wo mit Innerrhoden, dem Ausserrhoder Hinterland, Mittelland und Vorderland fast von einer Gemeinde zur andern ein mehr oder weniger anderer Dialekt gesprochen werde, sondern auch hier in der Region Basel mit der Stadt und dem Baselbiet, wo ganz unterschiedlich «gredet» werde.

Die Würste – um die es eigentlich ging – kamen dieses Jahr aus dem Ausserrhodischen, genau aus Schönengrund von der Metzgerei Signer vom «Ochsen» auf der «Wäldliger» Seite des Dorfes. Damit war es also eindeutig ein «Worschtmööli», zu dem man sich getroffen hatte.



**Appenzeller-Verein
Basel
und Umgebung**

www.appenzellerverein.ch

Cantate!

Cantate! (Psalm 98) – Singet dem Herrn ein neues Lied. Aber was wäre ein «Worschtmööli» zu Ehren der Landsgemeinde ohne ein altes Lied, das Appenzeller Landsgemeindelied «Ode an Gott», welches stehend gesungen wurde – es habe auch schon kräftiger getönt, hörte man hinter vorgehaltener Hand.

Eine Könnlerin am Hackbrett

Auftritt Anja Mettler: Die junge Hackbrettspielerin in der Fricktaler Sonntagstracht spielte zuerst drei «Stöckli» aus dem Appenzellerland – wobei sie es verdient hätte, dass während ihrer Darbietung im Saal die Ruhe und Aufmerksamkeit geherrscht hätten, die man gemeinhin Musikerinnen und Schauspielern schuldig ist. Ein Konzert ist eben nicht wie Hintergrundmusik im Warenhaus. Item. Anjas Spiel war frisch, munter und fein. Man sah und hörte, dass da eine Könnlerin am Werk war. Sie war wohl das meistfotografierte Sujet des Tages und brachte zudem noch «e chli Häämet» ins «Bundesbähnli».

Heimat auf dem Teller

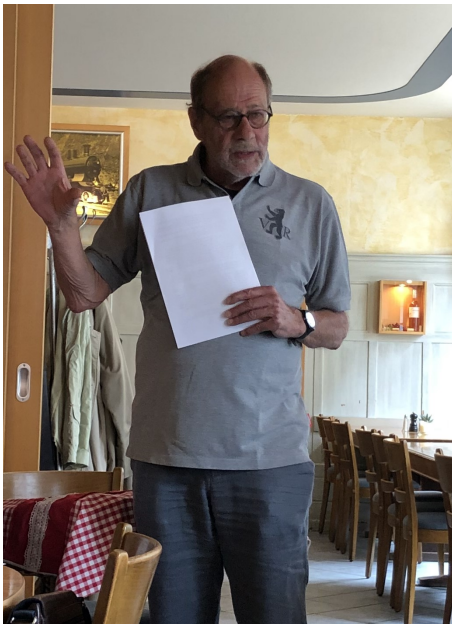
Nachdem die Wirtin «Südwörscht ond Schöblig» und zweierlei Arten Kartoffelsalat und Brot aufgetischt hatte, genoss man das Mittagessen und war einhellig der Meinung, die «Schönegröndler Wörscht» seien «choge guet», was zu weiteren Gesprächen und Geschichten führte, die noch bis in den frühen Nachmittag andauerten – unterbrochen von einem zweiten «Hackbrett-Block» von Anja Mettler, die unter anderen das Stück «Erinnerung an Zirkus Renz» einmal in einer Fassung «für die Älteren» und dann auch noch in der um einiges schnelleren Version «für die Jungen» spielte.

«Taar i nüd e betzeli...»

Der Präsident machte abschliessend nochmals auf den Appenzeller Heimatabend vom 10. Juni, 20.00 Uhr, im Tabourettli in Basel aufmerksam: Philipp Langenegger, die Familien-Kapelle Tüüfner Gruess und ein Chlauseschuppel seien ganz gewiss Garant für ein paar urchige, lüpfige, humorvolle und unvergessliche Stunden. Tickets oder Billette seien via Vereins-Website www.appenzellerverein.ch oder direkt am Spalenberg erhältlich. Und es lohne sich, wegen der grossen Nachfrage rasch zu bestellen.

Weitere Veranstaltungen

Mit Wanderung, Sommerhock, Führung im Rheinhafen, Begegnungstag im Limmattal, Jubilarenanlass in Grosstannen, Jassen mit den Unterwaldnern, Lesung mit Musik und der Weihnachtsfeier gibt es 2023 noch viele Gelegenheiten zum Zusammenkommen und zu Gesprächen, Geschichten «ond e chli giftle».



Präsident Willi Schläpfer—sönd willkomm!



Darum ging es: «Südwörscht ond Schöblig» vom «Ochsen» in Schönegrund



Könnlerin am Hackbrett: Anja Mettler aus Frick



Erkennungszeichen von Hackbrettbauer Johannes Fuchs: die Rosette auf Anjas Hackbrett



Äusserst sympathische Gastgeber: Murat und Beser Kirmizitas vom «Bundesbähnli»



Vizepräsidentin Vreni Preisig und Anja Mettler: Ausserrhoder und Fricktaler Sonntagstracht



Es wird aufgetischt



Am Landsgemeindegottesdienst leider zu: das «Bundesbähnli», Versammlungsort vieler Basler Vereine



Ein kleiner Apéro vor dem «Mööli»